

Ausländisches.

Brandenburg.

Reppen. Nach 27jähriger Wirksamkeit an der Stadtschule ist Kantor Lichterfeld aus seinem Amte geschieden. Die Lehrerschaft überreichte dem Scheidenden einen prachtvollen Tafelaufsatz.

Rixdorf. Eine Familientragödie hat sich hier abgespielt. Die in der Richardstraße 101 wohnende 21-jährige Ehefrau des Postboten Bort hat sich mit ihren beiden Kindern im Alter von drei Wochen und anberaubt Jahren mittelst Chankali vergiftet.

Steglich. Einen jähen Tod durch Ertrinken fand in Dahlem der erst 23 Jahre alte Max Friedmann von hier.

Tege. Beim Baden ertrunken ist im Regler See der in der Borsig'schen Fabrik angestellte gewesene 25 Jahre alte Maschinenarbeiter Otto Hoffmann.

Treptom. Beim Spielen in's Wasser gestürzt und ertrunken ist der dreijährige Sohn des Schiffers Blauenburg. Obwohl sofort Bergungsbemühungen angestellt wurden, war es nicht möglich, die Leiche des Knaben zu landen.

Wetzhausen. Die 73jährige Tagelöhnerin A. in Hedden begab sich dieser Tage auf den Hausboden ihres Häuschens, um zum Schutz gegen den eindringenden Regen eine schadhafte Stelle in der Decke zu verstopfen. Pflöschlich brach die in schlechtester Verfassung befindliche Decke durch, die abgedrückte Greifin stürzte mit den Trümmern der Decke in die Stube und erlitt schwere Verletzungen am Kopf und Rücken.

Provinz Ostpreußen.

Lyda. Wegen schwerer Urkundenfälschung und Betruges verurtheilte das hiesige Schwurgericht den Fleischermeister Franz Poplawski aus Lyda zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis. Der Vater des Poplawski, Jakob P., befah in Kallinowen ein Grundstück, auf das der Sohn, indem er sich für den Jakob Poplawski ausgab, ein Darlehen von 550 Mark von der Kreissparkasse aufnehmen wollte. Da er aber die Kosten nicht bezahlen konnte, und deshalb der Gerichtsvollzieher nachsehen sollte, kam der Schwindel heraus.

Memel. Waggermeister Fernau und Matrose Siedler, die vom Waggerdampfer am Schweinsrücken über Memel segelten, sind auf dem Rückwege ums Leben gekommen. Wahrscheinlich hat der Sturm das Segelboot zum Kentern gebracht.

Rierunten. Seit Ausbruch des russisch-japanischen Krieges hat sich die Zahl der Auswanderer ganz erheblich gesteigert. Täglich sieht man viele Wagen mit Personen dicht besetzt und mit Gepäckstücken hoch beladen dem Bahnhof Rowahlen zufahren. Viele junge Männer befinden sich darunter. Auf die Frage, warum sie ihr Vaterland verlassen, hört man häufig die Antwort: Warum sollen wir uns todtschießen lassen; wenn wir erst in den Krieg müssen, ist ein Zurückkommen nicht mehr zu denken. Da gehen wir lieber nach Amerika.

Provinz Westpreußen.

Marienburg. Fünf streikende Maurer, unter ihnen der Maurer Lange aus Hoppenbruch als Streikführer, überließen den Maurerpalast Karl Kruschewski als er zur Arbeitsschleife gehen wollte. Sie schlugen mit Steinen und Stöcken auf ihn ein und mürzten ihn. Kruschewski jag darauf einen Revolver, den er zur Sicherheit mit sich führte, und gab einen Schuß ab. Maurer Sprung, aus Königsberg gebürtig, wurde getroffen und schwer verletzt. Ein Maurer Wolb aus der Wehlauer Gegend wurde in Haft genommen, die anderen Maurer sind flüchtig.

Thorn. Von mehreren spielenden Kindern lief das 2 Jahre alte Söhnchen des Lokomotivführers Mettner kurz vor dem Straßenbahnwagen über die Schienen und wurde von den Ruffen so hart angefahren, daß es einen Schädelbruch erlitt und bald darauf starb.

Provinz Pommern.

Stolp. Vor Kurzem wurde auf der Bahnhofstraße der 5jährige Sohn des Dachdeckers Riez von einer Droßke überfahren und auf der Stelle getödtet.

Treptom. Die Frau des Schuhmachers Schulz verlor vor zwei Jahren ihren Trauring beim Baden in der Tollense. Als der Droßki diese beim Baden einige Muscheln vom Grunde der Tollense herausbrachte, fand er unter diesen den seinerzeit schmerzlich vermischten Ring.

Provinz Posen.

Obornik. Der 25jährige Besitzersohn Joseph Arzhan aus Barzago bei Obornik lud seine Büchse, um auf einem Weisfeld Krähen zu verschrecken. Auf dem Wege dahin ging er in die Dreifloßkammer,

stellte die geladene Büchse an die Dreifloßkammer und machte sich an ihr zu schaffen. Dabei fiel die Büchse, und traf den Arzhan in die Unterschenkel beider Beine, den Knochen des einen leicht, des linken vollständig zertrümmert. Man brachte ihn nun sofort in das hiesige Krankenhaus, und die Ärzte amputierten ihm den rechten Unterschenkel. Der Blutverlust, den Arzhan auf dem Wege und bei der Operation erlitt, war so groß, daß der Schwerverletzte starb.

Pinne. Bei der Repräsentantenwahl der jüdischen Gemeinde wurden Adolph Lippmann, Adolph Abraham und S. Rachmiel wieder, Heymann Lewy, Adolph Baruch, Siegf. Salomonsthy und Martin Marcus neugewählt; als Vertreter wurden Rudolph Vogel, R. Sundermann und M. Mosesohn neugewählt.

Provinz Schlesien.

Hirschberg. In Hirschberg wurde der 78jährige Auszügler Fiedler im Jaden ermordet gefunden. Der Sohn des Bauerngutsbesizers Fiedler in Hirschberg ist unter dem Verdacht des Vätermordes verhaftet worden.

Kattowitz. In Gollasowitz, Kreis Pleß, erschlug mit einem Hirschfänger der 70jährige pensionirte Heger Hugo Larisch den Zimmermann Garbau, als er ihn im Wohnzimmer bei seiner noch jugendlichen Ehefrau überführte.

Neustadt. Hier starb im Alter von 69 Jahren, der königliche Commerzienrath und Stadtrath Abraham Fraenkel, Seniorchef der weltbekanntesten dortigen Leinwanderei S. Frankel.

Ratibor. Durch ein in Rostkau ausgebrochenes Feuer brannte die Besingung des Bauern Ostlik ab. Bei dem Brande sind ein Sohn des Bauern Ostlik und ein Sohn des Bauern Surma ums Leben gekommen.

Provinz Schleswig-Holstein.

Kurtapelle. Ein Ständchen gebracht. Von dem Kaiser wurde demselben die Diamant-Ehestands-Medaille mit der Zahl „60“ verliehen. Bei der kirchlichen Feier hielt Pastor Lau aus Willwärd, ein Neffe der Jubilar, die Traureden. Nachmittags fand eine Gratulationsfeier im Kurhause statt, woran sich daselbst ein Festessen knüpfte. Der Jubilar, Inhaber des Rothen Adlerordens 4. Klasse, war als Jollerwähler in Altona, St. Margarethen und als solcher von 1872 bis zu seiner im Jahre 1885 erfolgten Pensionirung in Oldesloe thätig.

Pinneberg. Die hier an der Mühlensstraße belagene Keilfeschmiede von Paul Ed. Fischer ist an den Ingenieur Leonhardt, bisher Direktor einer Fabrik in Altwasser in Schlesien, verkauft. Der Käufer beabsichtigt eine bedeutende Vergrößerung des Werkes.

Stade. Der Scharfrichter Engelhardt vollzog das Todesurtheil an dem Arbeiter Heinrich Meyer aus Sumpf = Dohrb, der am 6. Oktober 1903 den Gastwirth Strub in Langensfelde ermordet und beraubt hatte. Meyer war am 3. Dezember d. J. verurtheilt worden. Die Exécution wurde mittels Fallbeil vollstreckt.

Provinz Sachsen und Thüringen.

Gertra. Der preussische Staat machte aus Anlaß des 200jährigen Bestehens des 2. und 3. Bataillons des 7. Thüringischen Infanterieregiments Nr. 96 in Gertra eine Jubiläumsspendung von 15,000 Mark. Die Rinsen dieser Stiftung sollen alljährlich an Unteroffiziere verteilt werden, die sich eine Soldatenmishandlung zu Schulden kommen ließen. Der Landtag genehmigte die Stiftung in den letzten Tagen in geheimer Sitzung.

Gotha. Der Zimmermann Felix Schafflein stürzte an einem größeren Umbau in der Sonnenbornerstraße so unglücklich ab, daß er das Genick brach.

Großfugel. Der Geschirrführer Walther des Fuhrwerksbesizers Winkler = Schteudig, welcher im Burgliebenauer Walde eine mühselige Eide geladen hatte, hatte das Unglück, unweit des hiesigen Ortes von seinem Gefährt durch ein Vorderrad überfahren zu werden. Bald darauf starb der Unglückliche infolge der furchtbaren Verletzungen.

Heiligenstadt. Der Galtkirch Stecker in Rimbach fiel beim Kirchenschiffen vom Baume herab und trug so schwere Verletzungen davon, daß nach einer halben Stunde der Tod eintrat.

Meinprovinz und Westfalen.

Essen. Wegen Betrugs in 77 Fällen, verurtheilte das Schwurgericht in 65 Fällen und verurtheilte in 12 Fällen verurtheilte die zweite Strafkammer nach ständiger Verhandlung den Kaufmann Wilhelm Wagner aus Essen, Inhaber eines Patentverwertungsbüros, zu 5 Jahren Gefängnis.

Gronau. Die Firma M. van Delden und Co. stiftete anläßlich ihres 50jährigen Bestehens 100,000 Mark für die Wittwen- und Wittensasse sowie 20,000 Mark für die Pensionskasse.

Hagen. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatten sich die Dienstmagd Helene Haase und der Architekt

W. Koch von hier wegen Meineid resp. Verleitung dazu zu verantworten. Die H. hat den falschen Eid auf Anstiftung des K. in der gegen diesen von seiner Ehefrau angestregten Ehefeldeklage geschworen. Die Beweisaufnahme gestaltete sich für die Angeklagten, die beide leugneten, recht ungünstig. Sie wurde wegen Meineids zu 1 Jahr Gefängnis, Architekt Koch wegen Verleitung dazu zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Hamm. Die Ausführung des Kalt-Deutmals ist jetzt vom geschäftsführenden Ausschuh des Preussischen Lehrervereins dem Bildhauer Wilhelm Wandschneider übertragen worden, dessen Entwurf mit dem ersten Preise gezeichnet worden war. Der Entwurf zeigt die Gestalt des Ministers in charaktervoller Auffassung; die Linke stützt sich auf ein antikes Piedestal, das von drei karpatidenartig angeordneten Vogelgestalten getragen wird. An dem Postament, das in unpolirtem Granit hergestellt wird, zeigt sich das Medaillonbild von Falks Mitarbeiter Schneider.

M. = Gladbach. In der Bavaria = Brauerei ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Der Tagelöhner Gerhard Meurer stürzte vom Aufzug des Brauereibetriebes herunter und erlitt so schwere Verletzungen, daß er starb.

Münster i. W. Die Errichtung eines Denkmals für den im Jahre 1900 verstorbenen Professor Altum stand unter anderem auf der Tagesordnung der hiesigen Stadtverordnetenversammlung. Das Denkmal, ein Geschenk des Rentiers Jos. Hölle, soll auf der Kreuzgasse, unfern der Stelle, wo seine Wiege stand, seinen Platz haben.

Wellerswist. Hier fanden in der letzten Zeit zusiebstellende Bohrversuche auf Kohlen statt, auf dem Gelände zwischen Spießhof und Gemeindegrenze von Briesheim. Die Muthung soll bereits einer Aölnner Aktiengesellschaft zugesprochen sein.

Hannover und Braunschweig.

Königs-Lutter. Die Untersuchung gegen den Mörder der 11-jährigen Bebenroth, den Dienstknecht Duwe aus Hagenhof bei Königs-Lutter, ist abgeschlossen und seitens der Herzoglichen Staatsanwaltschaft in Braunschweig Anklage wegen Mordes gegen ihn erhoben.

Lauenstein. Beim Steinfahren kam der Fuhrmann Habentich von hier infolge eines Falles unter die Pferde, so daß er sehr erhebliche Verletzungen davontrug.

Veveste. Ein plötzlicher Tod erlitt den Chauffeurarbeiter Friedrich Dannenberg. Derselbe hatte sich Abends noch gesund zu Bett gelegt; als Morgens gegen 5 Uhr seine Ehefrau ihn wecken wollte, lag ihr Mann todt neben ihr im Bett. Obne auch nur das geringste Gemerz zu haben, war ihr Mann infolge eines Herzschlages zur ewigen Ruhe eingegangen.

Lüneburg. Hier erschloß sich der 16-jährige Sohn des Ober- Hofarztes a. D. wegen geknackten Ohrgehängels. Dem jungen Mann, Schüler des hiesigen Gymnasiums, war wegen Zeichnens von Karikaturen vom Lehrer eine Karzerstrafe zugesprochen worden.

Neudorf. Erhängt aufgefunden wurde die Dienstmagd Meinte aus Huddendorf, die bei der Wittve Bartmann hieselbst im Dienst stand.

Neustadt a. N. Im benachbarten Empede brannte das Wohnwesen des Schlachters Kuhlmann nieder. Das Feuer ist wahrscheinlich durch spielende Kinder fahrlässig angelegt worden.

Rötgesbüttel. Die Eheleute Abbauer Ch. Cordes und Abbauer Ch. Tietze feierten silberne Hochzeit. Beide Jubilare sind Mitglieder und Gründer des Kriegervereins und haben den Feldzug von 1870 mitgemacht.

Odenburg und Weidenburg.

Ludwigslust. Vor Kurzem wurde beim Felddienstübungen der Dragoner Regal der 5. Eskadron des hiesigen Dragoner = Regiments dadurch schwer verletzt, daß sich sein mit einer Plazpatrone geladener Karabiner auf bisher unaufgeklärte Weise entzünd, während Regal zu Fuß auf Posten stand. Regal wurde in das hiesige Garnisonlazarett überführt.

Blau. Sein 93. Lebensjahr vollendete in reger geistiger und körperlicher Frische Kirchenrath Harder. Viele Telegramme und sonstige Glückwünsche aus nah und fern zeugten für die von dem alten Herrn erworbene Liebe und Achtung.

Röbel. Der Adermann Fr. Reinde und Frau feierten das Fest der goldenen Hochzeit. Morgens wurde dem Jubelpaar ein Ständchen dargebracht, auch wurden ihm viele Gratulationen zu Theil.

Großherzogthum Hessen.

Scherfeld. Bei einem Gevitter schlug der Blitz in Neuenbergs in die Wiederholtsche Gastwirthschaft und zündete, so daß die sämtlichen Gebäulichkeiten innerhalb weniger Stunden völlig eingedäschert wurden.

Schlütern. Infolge Blutvergiftung starb im Kreiskrankenhause der Bauer L. Blum aus Gundhela. Derselbe hatte eine Wunde an der Hand; zu gleicher Zeit behandelte er ein krankes Pferd und brückte diesem

ein Geschwür auf. Bald darauf schmolz der Arm an, und der bellakenswerthe Mann mußte in's Krankenhaus gebracht werden, wofür er erst im 38. Lebensjahre stehend, starb.

Spangenberg. Im benachbarten Ebersdorf erkrankte sich der Maurer S. Stern im Walde bei Rehrenbach, nachdem er sich bei seiner Schwester in Rehrenbach gehörig sattgegessen und die Absicht seines Thuns kundgegeben. Häuslicher Zwist ist die Triebfeder zu der That gewesen. Der Mann hinterläßt eine Wittve mit 6 Kindern.

Trehsa. In dem nahen Willingshausen fiel die bejahrte Wittve Dörbender von einem kleinen Handwägelchen so unglücklich herunter, daß nach wenigen Stunden der Tod eintrat.

Königreich Sachsen.

Plauen i. V. Hier wurde der Weber Rostin von dem nach Eger abfahrenden Personenzug überfahren und getödtet.

Sabau. In Dörnthal ertrank ein 21-jähriges Kind des Schmiedemeisters Zimmermann im Bergwerks-tunfgraben beim Spielen.

Sebnitz. Dem über 30 Jahre in der hiesigen mechanischen Weberei von C. G. Paul angestellten Wertmeister Karl Döring wurde das Geschick für Treue in der Arbeit verliehen.

Sohlend (Spreew.) Auf vollendete 50 Ehejahre blickte der Gutsauszügler August Schöber mit seiner Ehefrau zurück.

Steinpleis. Die Eheleute August Schröder begingen ihr goldenes Ehejubiläum.

Tarandt. Der Professor der hiesigen Forstakademie, Geheimen Hofrath Dr. Kunze, feierte sein 40-jähriges Dienstjubiläum.

Unterlauterbach. Der in den 60er Jahren stehende Gutsauszügler Walther wurde von einem wilbegnordenen Zuchthüllen zu Boden geworfen und von dem Thiere durch Hornhöfe und Fußtritte so schwer verletzt, daß er starb.

Wadenitz bei Bornitz. Die Wäsel'sche Mühle brannte völlig nieder. Zahlreiches Mobiliar des Besitzers sowie viel in der Nähe lagerndes Getreide fiel den Flammen zum Opfer.

Königreich Bayern.

Pfaffenhausen. Der Spenglergehülfe Karl Steinbrenner von Wilhelmsburg bei St. Pölten, der zum zweiten Male bei dem Spenglermeister Schmittmeister hier eingeleistet worden war, verbrühte bei einer Dacharbeit die Spannung des hiesigen Elektricitätsnetzes und wurde durch den Strom sofort getödtet.

Regensburg. Der verheiratete 29 Jahre alte Schreinermeister J. Emfinger wurde, als er sich nach Hause begeben wollte, von dem ihm feindlich gesinnten Maurer Joseph Gruber unterwegs überfallen und mit einem dicken Prügel erschlagen.

Roding. Der 28jährige Bauer Mandl von Zimmering, der hier in trunkenem Zustande mit Licht dem Bett zu nahe kam und einen Brand verursachte, fand den Erstlingsdod.

Schimbach. Selbst verbrannt hat sich in einem Anfälle von Geistesstörung die 39jährige Gürtlerfrau Habermeier dadurch, daß sie im Keller ihre Kleider anzündete.

Schmiedorf. Während einer Kauferei wurde der Dienstknecht Langgartner durch einen Stich in den Kopf getödtet.

Schraubhausen. Der leibige 47 Jahre alte Holzarbeiter Peter Blümlein von Neudorf geriet durch eigene Unvorsichtigkeit zwischen die Räder zweier Wagen und wurde hierbei schwer verletzt.

Zeltendorf. Die Söbnersfamilie Pflüg war beim Heuen. Der Wagen war bereits geladen, der 16-jährige Sohn stand mit einer eisenen Gabel am Wagen. Der Blitz fuhr in die Gabel, tödtete den jungen Menschen und die angespannten zwei Kühe.

Absteupfal.

Landau. Im Distrikte dahier erkrankte sich in der Mittagspause der 40 Jahre alte Maurer Jakob Höpfer, von Dammheim gebürtig und dahier wohnhaft. Höpfer ist verheiratet und vollbrachte die That infolge Familienzwistigkeiten.

Mutterstadt. Beim Baden ertrunken ist der 17 Jahre alte, auf der Colonie Limburgerhof wohnhafte Schlosser Ernst Scheuermann. In dem betr. Weider ist das Baden verboten gewesen. Die Leiche wurde nicht gelandet.

Zweibrücken. Die Leiche der 70 Jahre alten Ehefrau Georg Alt, geb. Elisabetha Zolt von Zrbeim, wurde in der Nähe von Hornbachbrücke aus dem Wasser gezogen. Die Frau, die in letzter Zeit vollständig geistig unmnachtet war, soll sich ertränkt haben.

Königreich Württemberg.

Ulrich. Der 20jährige Arbeiter August Wöhringer aus Würtlingen

fand hier beim Fällen einer Tanne den Tod. Er stieg auf den Baum, um ein Seil an der Spitze zu befestigen, stürzte ab und erlitt so schwere innerliche Verletzungen, daß er kurze Zeit darauf starb.

Großherzogthum Baden.

Forzheim. Das 16 Jahre alte Dienstmädchen Frieda Ahl von Weilheim wollte sich die Haare brennen. Dabei fiel der Brennapparat von dem Tische und explodirte. Am ganzen Körper mit schrecklichen Brandwunden bedekt, mußte das Mädchen in's städtische Krankenhaus verbracht werden, wo es starb.

Stühlingen (Bonnndorf). Im gemeinlichlichen Anwesen des Bäckermeisters Gröninger und Mesners Neuburger brach Feuer aus, das sich auch auf jenes des Straßenwärters Amann und der Privatn Sophie Wirth ausdehnte; alle diese Gebäude wurden theilweise zerstört.

Essen-Löhringen.

Kirchheimbolanden. Der verheiratete, in den 40er Jahren stehende Inhaber eines Kaffeegegeschäfts, zugleich Kapellmeister, Trambach, unterließ seit längerer Zeit mit einer im gleichen Hause wohnenden, von ihrem Manne getrennt lebenden Frau Bachmann ein Liebesverhältnis. Es scheint, daß die Geschichte jetzt in die Öffentlichkeit zu kommen drohte und Trambach, der sehr angesehen war, um seinen Ruf fürchtete. Trambach begegnete seiner Geliebten auf dem Hausflur, er schoß sie mit einem Revolver nieder und erschloß sich selbst dann ebenfalls. Trambach hat zwei Kinder, seine Frau ist infolge des Vorfalles dem Wahnsinn nahe.

Luxemburg.

Mamer. Hier fiel von einer Scheitel der etwa 24jährige Oeffermann, aus Raumbord gebürtig und erlitt bedeutende Verletzungen.

Telingen. Als der 30jährige Minenarbeiter Peter Caasch mit dem Losbrochen von Steinen beschäftigt war, stürzte ein sich plötzlich löstlösender großer Steinblock auf denselben und brachte ihm schwere Verwundungen an beiden Beinen bei.

Oesterreich-Ungarn.

Groß = Wittenbach. In dem der Grundbesitzerin Franziska Jedniczel gehörigen Hause kam ein Feuer zum Ausbruch, welches auch das Nachbarhaus, Eigenthum des Josef Burian, ergriff. Beide Wohnhäuser wurden eingedäschert.

Groß = Dpatowitz. Der 34-jährige, ledige, mit Epilepsie behaftete Johann Stupka stürzte von der Stiege eines Neubaus herab und verletzte sich schwer.

Groß = Tajar. Der pensionirte Gendarmerte = Wachtmeister Franz Sora erstickt in einem Anfälle von Geistesstörung seinen Sohn im Schlafe mit einem Küchenmesser und ertränkte sich sodann im Thaya-Fluß.

Hatschein. Der 16jährige Tappetier-Verlänger Josef Stollhofer machte durch Erhängen seinem Leben ein Ende.

Holleischa. In Tuzap wurde die geistesgestörte Franziska Trztyk in ihrem Wohnhause erhängt aufgefunden. Ihr Gatte, welcher sie häufig mishandelte, wurde unter dem Verdacht, seine Frau ermordet zu haben, verhaftet und dem hiesigen Bezirksgericht eingeliefert.

Hofstallow. Im Schuppen des Stephan Geisfeld kam ein Brand zum Ausbruch, der sowohl dieses Objekt als auch das aus Holz gemauerte Wohnhaus sowie eine Scheuer und ein Kellerdach einschloß.

Jenabach. In dem am Achensee gelegenen, von Touristen viel besuchten Hotel Seepfing brach Feuer aus wodurch das Hotel vollständig eingedäschert wurde.

Kandersteg. Die beiden bei der Besingung des Dolbenhorns verunglückten Berner Studenten Keller und Krebs wurden in dem 30 Meter tiefen Gletscherschlund schwer verletzt aufgefunden.

Kauns. Auf der Gallruthalpe ist der Hirtenknecht Zauner beim Suchen nach verirrten Ziegen abgestürzt und sofort todt geblieben.

Krems. Während eines Gevitters schlug der Blitz in den Thurm der Pfarrkirche zu Gessel bei Krems, durchschloß das Thurmdach mehrere Male, beschädigte die Thurmuhr und nahm jodann seinen Weg durch die Kirche, wo er das Hauptaltarbild stark beschädigte, Fenster zerbrach und einen Vesluß zertrümmerte.

Kuffstein. Im Kaisergebirge ist der Sohn des Brauerei = Directors Gabriel Kauser aus Holzkruchen bei Münden abgestürzt und blieb auf der Stelle todt. Kauser war ein gewandter Bergsteiger.

Gilchowitz. Bei einem Zimmerbrande sind hier die Kinder Josef und Anna Sack erstickt.

Schweiz.

Appenzell. Am Debril im Säntisgebiete stürzte ein Herr Walli von Jolliton, wahrscheinlich beim Blumenjaden, über einen 200 Meter tiefen Abgrund auf die Bodmer-Alp hinunter. Die Leiche wurde gefunden.

Menzna. Hier wurde der verheiratete Landwirth Joseph Zemp von einem Hundschlag eines Verdes so schwer am Kopf getroffen, daß er kurze Zeit darauf den Geist aufgab.

Reform im Dampferbau.

Ist es möglich ein Dampfboot zu bauen, das, falls es wirklich in Brand geräth, nicht gleich vom Bug bis zum Heck brennt, so daß die Insassen sich nicht zu retten vermögen? Ein feuerficheres Boot ist wohl ein unerreichtes Ideal, daß aber Dampfer von langsam brennender Bauart gebaut werden sollten und könnten, wird von „Engineering News“ empfohlen. Dieselbe Zeitung und andere haben dies schon früher befürwortet, allein wegen des Conservatismus unserer Dampfschiffbauer werden die Aufbauten auf unseren Fluß- und Binnensee-Booten noch immer aus leicht brennbarem Material hergestellt. Dies, sagt die oben angeführte Fachschrift, ist unentschuldigbar. Wir lesen da:

Der typische amerikanische Personendampfer, der auf den Inlandgewässern benutzt wird, besteht aus einem hölzernen oder fälschernen Schiffsrumpfe von geringem Tiefgange, auf dem ein hölzerner Oberbau errichtet ist, der sich auf beiden Seiten weit über den Schiffsrumpf hinaus erstreckt und zwei, drei, ja manchmal ein halbes Duzend Stockwerke oder Decks hoch ist. Diese Decks ruhen auf leichten hölzernen Säulen, und Fußböden, Verkleidung und Zwischenwände bestehen in der Regel aus Tannen- oder einem anderen leichten Holze. Das Ganze ist so liberal mit Farbe bedekt, daß ein Feuer sich so schnell darüber ausbreitet, als ob es einer Pulverspur folgte...

Wenn dies der einzig mögliche Weg zum Bau eines Dampfers wäre, dann müßten wir eben damit zufrieden sein. Wir würden dann unsere Aufmerksamkeit darauf lenken müssen, die Gefahr im Falle des Ausbruches eines Brandes möglichst zu vermeiden, etwa durch automatische Löschorrichtungen oder ähnliche Einrichtungen, die einen Brand im Kleinen zu erlösen bestimmt sind. Wir würden uns mit dem Gedanken trösten müssen, daß so große Unfälle, wie der des „Gen. Slocum“ sehr selten eintreten und die Gefahr als nothwendiges Risiko des Lebens unter modernen Bedingungen in den Kauf nehmen müssen.

Aber weil nun seit zwei oder drei Generationen, seitdem man Dampfgeschiffe gebaut hat, Jedermann die Dampfer nach einem bestimmten Plan gebaut hat, so braucht man deshalb daraus doch nicht zu schließen, daß es nur diesen einen Weg giebt. Ja, mit dem zunehmenden Mangel und den erhöhten Kosten dieses leicht brennenden Tannenholzes (welches amerikanische Schiffsbauer nun schon so lange benutzt haben, daß sie es für unmöglich halten, etwas anderes zu benutzen) werden wir wohl gezwungen sein, uns nach einem Ersatz umzusehen. Wir können freilich wohl die gegenwärtige Praxis bei der Herstellung feuerficherer Gebäude bei der Errichtung der Aufbauten der Dampfer nicht direkt nachahmen, allein wir können beim Bau unverbrennbare Materialien benutzen, und wo wir zur Verwendung von Holz gezwungen sind, können wir dieses mit Cementmassen imprägniren, welche es fast feuerfest machen, es auch mit feuerfesten Farben überziehen.

Indem wir eine Reform im Bau von Dampfbooten befürworten, reden wir hier keines bestimmten Patentproseßes oder einer besonderen Bauart das Wort. Alles, was wir bestrimmen, ist, daß die Leute, welche Personen-Dampfer bauen, bauen oder entwerfen, ihre Augen und Ohren dem Fortschritt öffnen, der in der Kunst der Feuerverhütung und des Baues mit unverbrennbaren Materialien während der letzten 25 oder 30 Jahre gemacht worden ist. Wir beschuldigen die Erbauer von Dampfbooten durchaus nicht, daß sie es wissenlich versäumt haben, das Leben von tüftigen Passagieren zu schützen. Sie haben sich nur großer Unwissenheit und blinden Conservatismus schuldig gemacht...

Und lassen Sie uns hier noch bemerken, daß wir nichts Unpraktisches befürworten. Wir wissen wohl, daß Schutz gegen Feuer nur eine von den vielen praktischen Erwägungen ist, die sich dem Marine-Architekten entgegenstellen. Wir wissen wohl, daß an Bord eines Schiffes eine feuerfichere Konstruktion — oder lassen Sie uns lieber sagen eine Feuer aufhaltende Konstruktion — nothwendiger Weise dem Feuer weniger Widerstand leisten kann, wie auf dem Lande, wo das Gewicht erst in zweiter Reihe kommt. Wenn aber der Marine-Architekt das Beste, was er kann, innerhalb seiner Grenzen thut, wenn er von denkenstriffen und Erfahrungen, die man in anderen Zweigen des Ingenieurwesens gesammelt, praktischen Gebrauch macht, dann wird er einen Bau ergeben, der dem Feuer ganz bedeutend mehr Widerstand zu leisten im Stande ist, wie der gegenwärtige Typus der amerikanischen Personendampfer auf den Inland = Gewässern. Dabei wird man auf eine derartige Vermehrung der Löschorparate, wie automatische Sprentler in den Lagerräumen, wo ein Brand am leichtesten ausbrechen kann, sehen müssen, daß die Chancen zur Unterdrückung eines Brandes gleich bei Beginn desselben bedeutend vermehrt werden. (Buff. Tr. Tr.)

An unseren Reibern rächen wir uns am besten, wenn wir ihnen immer Anlaß geben, uns zu bewundern. * * *

Im Herzen trage die Besinnung, Im Kopfe aber die Besinnung.